

„Original sozial“ am 7. Juni 2009 in Sachsen-Anhalt

Beschluss der außerordentlichen Tagung des 1. Landesparteitages
der Partei DIE LINKE. Sachsen-Anhalt am 25. April 2009

Am 7. Juni 2009 finden zwei entscheidende Wahlen statt. Zum einen wird ein neues europäisches Parlament gewählt, in dem DIE LINKE hoffentlich stark vertreten ist. Zum anderen findet der Großteil der Wahlen zu den Gemeinderäten und Ortschaftsräten in Sachsen-Anhalt statt. Darüber hinaus werden die Kreistage der beiden Altmarkkreise sowie die Stadträte in Magdeburg und Halle neu gewählt. Wir wollen durch unsere Schwerpunkte auf eine solidarische und gerechte Politik möglichst viele Bürgerinnen und Bürger motivieren, sich an den Wahlen und damit an den Entscheidungen über ihre Zukunft zu beteiligen.

Diese Wahlen finden in einer Zeit tiefgehender Umbrüche statt. Zum einen erschüttert die Krise des Kapitalismus in seiner neoliberalen Ausprägung gesellschaftliche Strukturen und stellt sicher geglaubte Perspektiven substantiell in Frage. Plötzlich ist der Staat und damit auch seine Basis, die kommunale Ebene, selbst von denen gefragt, die noch vor kurzem die Privatisierung aller Lebensbereiche als ideologisches Dogma verkauften.

Zum anderen sind die Auswirkungen des demografischen Wandels inzwischen für jeden deutlich sichtbar geworden. Die Unterschiede zwischen den Regionen in Sachsen-Anhalt nehmen weiter zu. Abwanderung und Geburtendefizite werden vielfach als reale Bedrohung des Gemeinwesens wahrgenommen.

In dieser Situation werden die gemeindlichen Strukturen einer grundlegenden Reform unterzogen, die in vielen Teilen des Landes inhaltlich kritisiert wird. Darüber hinaus erzeugt sie aufgrund der in sich widersprüchlichen Konzeption erhebliche Unsicherheiten bei den Aktiven vor Ort.

Gerade deshalb ist es aber wichtig, dass DIE LINKE als diejenige Partei,

- welche die Ursachen der Krise als einzige politische Kraft bereits vor ihrem Eintreten offengelegt und Alternativen vorgeschlagen hat,
- die bereits langfristig auf die Faktoren aufmerksam gemacht hat, die Abwanderung und Geburtendefizit befördern,
- die ein vernünftiges, in sich geschlossenes Konzept zur Gemeindestrukturereform ausgearbeitet und propagiert hat,

offensiv und selbstbewusst in die Wahlen geht.

Für den Politikwechsel - hier und in Europa!

Europa und die Kommunen sind inzwischen auf das Engste miteinander verbunden. Energie- und Wasserversorgung, Arbeitszeitrichtlinien, Verbraucherschutz und Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft haben konkrete Auswirkungen auf die Situation vor Ort. DIE LINKE setzt sich für gleichwertige Lebensverhältnisse für alle Menschen in Sachsen-Anhalt und in Europa insgesamt ein.

DIE LINKE will eine europäische Verfassung, die sich zu zivilen Konfliktlösungen und Abrüstung verpflichtet, eine Verfassung, die Demokratie und Menschenrechte für alle verankert, eine Verfassung, die die Umwelt und Kultur schützt, eine Verfassung, die in ihren Aussagen wirtschaftspolitisch neutral ist und soziale Rechte verankert, um Armut und Ausgrenzung zu verhindern. Unser Nein zum Vertrag von Lissabon ist die Ablehnung von ungebremster Deregulierung, Militarisierung und aggressiver Abschottungspolitik.

I. Kommunalpolitik – ein Markenzeichen der LINKEN

DIE LINKE hat als einzige Partei in Sachsen-Anhalt ein **Konzept zur räumlichen Gliederung der öffentlichen Daseinsvorsorge** vorgelegt. Heute schon müssen die Weichen gestellt werden, um Lebensqualität und öffentliche Infrastruktur im Land zu erhalten – sowohl für eine immer älter werdende Bevölkerung als auch für die Bedürfnisse von Familien, Berufseinsteigern und Studierenden. Gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Sachsen-Anhalt sind unser politisches Ziel im Kommunalwahlkampf, umgesetzt auf drei Verwaltungsebenen. 1. Wir bekennen uns zu den 5 Planungsregionen in Sachsen-Anhalt, die jede mit einem Träger für „oberzentrale Funktionen“ ausgestattet sein müssen. Das sind für uns neben Magdeburg, Halle und Dessau-Roßlau auch Halberstadt und Stendal. 2. Wir vertreten die Position, dass die „Mittelzentren“ im Land Sachsen-Anhalt das Rückgrat der öffentlichen Daseinsvorsorge darstellen. Auch hier schlagen wir eine Erweiterung vor – um die Städte Querfurt, Gardelegen und Havelberg. 3. Die zukünftigen Einheits- und Verbandsgemeinden sollen in unseren Vorstellungen als „grundzentrale Versorgungsräume“ mehr Eigenverantwortung bekommen.

Der Dreh- und Angelpunkt kommunaler Selbstverwaltung sind die finanziellen Ressourcen einer Kommune und die Entscheidungsmöglichkeiten der gewählten Vertreter. In diesen Fragen hat die Koalition von CDU und SPD in Sachsen-Anhalt eine fast unerträgliche Situation entstehen lassen. Die einseitige Konsolidierung des Landeshaushaltes auf Kosten der Kommunen hat dazu geführt, dass die größeren Kommunen fast ausnahmslos defizitäre Haushalte besitzen und unter die Kommunalaufsicht gestellt werden. DIE LINKE weiß, ohne gerechte Steuerpolitik im Bund wird sich diese Situation nicht verbessern lassen.

Wir machen Druck für das finanzielle Umsteuern, nur so kann Demokratie vor Ort wirklich gelebt werden.

Auf Landesebene haben wir uns dazu verständigt, dass es zumindest keine weitere Verschlechterung bei den Finanzaufweisungen des Landes an die Kommunen geben darf. Darüber hinaus treten wir im Interesse der kommunalen Selbstverwaltung für eine möglichst pauschale Zuweisung kommunaler Mittel ein.

II. Für ein linkes Profil in der Kommunalpolitik

DIE LINKE tritt in den Kommunen nicht zum Selbstzweck an. Wir wollen den Wählern ein klares inhaltliches Angebot unterbreiten, auf das sie sich verlassen können, egal, wann und wo sie die Kandidaten unserer Partei wählen.

1. DIE LINKE ist die Partei der öffentlichen Daseinsvorsorge

Ein Zuhause ist mehr als eine Adresse, ein Zuhause braucht Strom und Wasser, Bus und Bahn, KiTa und Schulen, Theater und Bibliothek, Krankenhaus und Apotheke. Die öffentliche Daseinsvorsorge muss abgesichert und bezahlbar bleiben. Dafür benötigen wir die Wahrung und den Ausbau von politischen Einflussmöglichkeiten auch über kommunales Eigentum. Der Verkauf von Krankenhäusern oder Wohnungsgesellschaften scheint manchmal der letzte Ausweg aus einer existenzbedrohenden Haushaltsnotlage zu sein. Wir wissen jedoch um die fehlende Nachhaltigkeit solcher Befreiungsschläge und suchen in kommunaler Verantwortung nach zukunftsfähigen Alternativen.

2. DIE LINKE ist die Partei der demokratischen Mitbestimmung

DIE LINKE setzt sich überall für die größtmögliche Transparenz kommunaler Entscheidungsprozesse ein. Wir halten weiterhin an der Erprobung beispielsweise von Bürgerhaushalten fest und unterstützen die Anwendung von Bürgerentscheiden. Die größte Gefahr für demokratische Mitbestimmung ist der menschenverachtende Rechtsextremismus. Die Kandidaten rechtsextremer Parteien und deren Organisationen werden auch bei dieser Kommunalwahl versuchen, mit ihrer Ideologie Anknüpfungspunkte bei enttäuschten Bürgerinnen und Bürgern, insbesondere bei Jugendlichen, zu finden. Wir als LINKE werden alles daran setzen, diese Kräfte politisch zu isolieren und setzen uns offensiv mit diesen Ideologien auseinander. Die Würde eines jeden Menschen ist unantastbar. Dies bleibt Grundlage unseres Handelns.

3. DIE LINKE ist die Partei der sozialen Verantwortung

DIE LINKE akzeptiert auf keiner Ebene die zunehmende Polarisierung in Arm und Reich in unserer Gesellschaft. Mit dem Antikrisenprogramm der LINKEN „Schutzschirm für Menschen“ liegt ein sozial gerechtes Programm gegen die Krise vor. Auf der kommunalen Ebene lassen sich zwar Hartz IV-Gesetze und das Fehlen eines gesetzlichen Mindestlohns nicht aufheben, trotzdem ist der Einsatz gegen soziale Ausgrenzung auch in der Kommune Kernstück unserer Politik. Dazu zählen Forderungen im Bereich der kommunalen Entscheidungen zur Umsetzung des SGB II genauso wie die Unterstützung von Beratungs- und Hilfsstrukturen und von Selbsthilfeeinrichtungen in den Kommunen.

Wir setzen uns für einen barrierefreien Zugang zu allen sozialen und kulturellen Bildungsangeboten in den Kommunen ein. Hier liegt für uns ein wichtiger Schlüssel für eine gerechte Teilhabe aller BürgerInnen an der Nutzung und Gestaltung ihres sozialen Umfeldes und für ein selbstbestimmtes Leben in Würde.

4. DIE LINKE ist die Partei, die Zukunft denkt

Immer mehr Kinder und Jugendliche leben in Armut. Dies ist einer der größten Skandale unserer Gesellschaft und muss sich ändern. Die optimale Förderung aller Kinder und Jugendlichen ist auch ein Anliegen unserer kommunalen Vertreterinnen und Vertreter. Dazu zählen die besondere Unterstützung vielfältiger Angebote der Kinder- und Jugendarbeit vor Ort genauso wie kommunale Initiativen zur Unterstützung beispielsweise eines kostenfreien Mittagessens oder kostenfreier Schülerbeförderung im Bereich der Sekundarstufe II.

5. DIE LINKE ist die Partei der Bildung, die ankommt

Einer der wichtigsten kommunalen Entscheidungsbereiche betrifft die Schulentwicklungsplanung. DIE LINKE befördert in den Kommunen alle Ansätze, die eine integrative Beschulung ermöglichen. Wir versuchen, Standortentscheidungen nicht nach Einspareffekten, sondern im Interesse bestmöglicher Ausbildungsbedingungen aller betroffenen Schülerinnen und Schüler zu gestalten.

6. DIE LINKE ist die Partei der Kultur in der Kommune

Kommunale Kultureinrichtungen sind gerade in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche wichtige Haltepunkte der Zivilgesellschaft und der gesellschaftlichen Solidarität. Als so genannte freiwillige Aufgaben geraten sie jedoch immer stärker unter den Druck von Haushaltskonsolidierungen. Die Schließung kultureller Einrichtungen bringt nur kurzfristige Ersparnisse, zieht aber erhebliche Folgekosten nach sich. Dies betrifft sowohl den Verlust von Identität und damit von Lebensqualität und der dadurch verstärkten Abwanderung. Kulturvolle Kommunikationsmöglichkeiten sind für die Weiterentwicklung einer demokratischen Gesellschaft unabdingbar ist.

DIE LINKE tritt als die Partei der sozialen Gerechtigkeit zu den Europa- und Kommunalwahlen 2009 in Sachsen-Anhalt an. Wir haben machbare Alternativen für das politische Umsteuern - hier und in Europa. Dafür brauchen wir jede einzelne Wählerinnen- und Wählerstimme.